

Bildungswerk der Arbeiterwohlfahrt Hessen e.V.



Tannenweg 56

35394 Gießen

Tel.: 0641/ 40 19 251 Fax: 0641/ 40 19 254

E-Mail: Bildungswerk@awo-fortbildung.de

Projektantrag im Rahmen des **Weiterbildungspaktes** für die Jahre 2021 bis 2025 des

**BILDUNGSWERKES DER ARBEITERWOHLFAHRT
HESSEN e.V.**

SACHBERICHT

im Rahmen des **Weiterbildungspaktes** für die Jahre 2021 bis 2025

Perspektive

Qualifizierte Weiterbildner*innen mit Zertifikat 2.0

Eingereicht bei:

Hessisches
Kultusministerium Referat
III .B.3.
Luisenplatz 10
65185 Wiesbaden

Projektmanagement:

Bildungswerk der AWO Hessen e.V.
Mechthild Hermann
Tannenweg 56
35394 Gießen

Projektlaufzeit: 01.01.2023 – 31.12.2023

Ziel II Punkt 3. Qualität stärken

Handlungsfeld: **HF 3.1. Profession Erwachsenenbildung**

Gießen, den 12.05.2022

Anlagen: Anlage Plan-Ist-Meilensteinplanung
Anlage Padlet
Anlage Flyer
Anlage Evaluation

1. Zuwendungsempfänger/ Durchführende Stelle

Das **Bildungswerk der AWO Hessen e.V.** ist ein anerkannter Träger der Weiterbildung in Hessen. Wesentliche Grundlagen unserer Arbeit sind dabei zum einen das Hessische Weiterbildungsgesetz. Darin heißt es: *„Die Einrichtungen der Weiterbildung haben die Aufgabe, die Grundversorgung an Weiterbildung sicherzustellen. Ihr Bildungsangebot umfasst Inhalte, die die Entfaltung der Persönlichkeit fördern, die Fähigkeit zur Mitgestaltung des demokratischen Gemeinwesens stärken und die Anforderungen der Arbeitswelt bewältigen helfen“*. Zum anderen dienen uns die **Leitsätze und das Leitbild der Arbeiterwohlfahrt** als Orientierung. Als zentrale Werte sind darin aufgeführt: Solidarität, Toleranz, Freiheit, Gleichheit und Gerechtigkeit.

2. Ausgangslage

Bereits in der Präambel des Weiterbildungspaktes für die Jahre 2021 bis 2025 heißt es „Weiterbildung als Teil lebensbegleitendes Lernens ist eine zentrale Antwort auf die Herausforderungen, die der tiefgreifende technologische, soziale, wirtschaftliche und demografische Wandel an die Gesellschaft und an die in ihr lebenden Bürgerinnen und Bürger stellt. [...] Grundprinzip der Gestaltung lebensbegleitendes Lernens ist es Menschen unterschiedlicher Herkunft, Bildung, beruflicher Kompetenz die Teilhabe am sozialen, kulturellen und demokratischen Leben der Gesellschaft und Arbeitswelt zu ermöglichen. [...] Um diesen Anforderungen zu entsprechen, gewährleistet die öffentliche verantwortete Weiterbildung eine inhaltlich umfassende und auf alle Lebensphasen zugeschnittene Bildungsgrundversorgung.“

Um diese Bildungsgrundversorgung zu gewährleisten, braucht es zwingend ausgebildete Weiterbildner*innen, denn auch im Weiterbildungsbereich ist der **Fachkraftmangel** angekommen und viele erfahrene Referentinnen und Referenten steigen altersbedingt aus. Hier braucht es dringend Nachwuchskräfte, die bereits über fachliches Wissen verfügen und sich im Hinblick auf eine Trainertätigkeit weiterqualifizieren möchten.

Die Zielgruppe des Projektes waren somit Personen, die bereits im pädagogischen Bereich als Fachkraft tätig sind und zukünftig nebenberuflich oder auch freiberuflich als Trainerin oder Trainer tätig werden möchten. Gleichzeitig wurden auch Personen aus dem Ehrenamtsbereich angesprochen.

3. Ziele

Ziel des Projektes war es, trägerübergreifend Personen, die bisher nicht oder kaum in der Weiterbildung tätig waren für diese Tätigkeit umfassend zu qualifizieren.

Die Personen sollten im Rahmen der Qualifizierung befähigt werden, sowohl ein eigenes Fortbildungskonzept zu erstellen als auch in der Lage zu sein, dieses Konzept in der Praxis umzusetzen.

4. Planung und Ablauf

Insgesamt konnten die vorgesehene Planung und die zeitlichen Abläufe eingehalten werden. Hier die Übersicht über die tatsächlichen zeitlichen Abläufe:

1. Projektgruppentreffen am 16.01.2023

Am 16.01.2023 fand ein ganztägiges Projektgruppentreffen in Präsenz in Frankfurt statt. An diesem Treffen nahmen die Projektmanagerin, die Projektleitung und zwei Kursleitungen teil.

Inhaltlich wurde an diesem Tag das Kurskonzept auf der Grundlage des Kurskonzepts von 2018 (WBP Projekt AWO: *Perspektive* – Qualifizierte Weiterbildner*innen mit Zertifikat – 01.03.2018-01.12.2020) im Hinblick analysiert, was an dem Kurskonzept nach wie vor Gültigkeit hat und in welchen Punkten es angepasst werden muss.

Dabei wurde Veränderungsbedarf in folgenden Punkten festgestellt.

- Es sollten insgesamt mehr Module am Wochenende und als halbtägige Kursmodule am Abend stattfinden, um die Teilnahme an der Qualifizierung auch berufsbegleitend zu erleichtern und arbeitgeberfreundlich zu gestalten.
- Auf Lerngruppen und Lerngruppensupervision kann im Hinblick auf die Verdichtung der Qualifizierung verzichtet werden.
- Die Durchführung eines Moduls aus dem selbst erarbeiteten Kurskonzeptes sollte im Rahmen eines Abschlusskolloquiums im Beisein der Kurskollegen und der Kursleitung erfolgen und nicht mehr vor einer externen Fortbildungsgruppe, da diese Umsetzung sehr anfällig ist, wenn es zu pandemiebedingten Einschränkungen kommen sollte.

Im Qualifizierungskonzept aus dem Jahr 2018 hatte man sich bewusst für eine reine Präsenzveranstaltung entschieden, Online-Formate spielten keine Rolle. Seit Corona hat es auch im Sektor Weiterbildung einen digitalen Schub gegeben, der im Kurskonzept zu berücksichtigen ist.

Somit sollte im Kurskonzept folgendes neu berücksichtigt werden:

- Die Teilnehmenden sollten im Rahmen der Qualifizierung auch selbst im ONLINE-Format bei unterschiedlichen Seminarleitungen sich selbst als Lernende erleben und diese Rolle im Hinblick auf ihre zukünftige Rolle als Trainer*in reflektieren.
- Die Teilnehmenden sollten lernen, wie sie Online-Seminare planen und gestalten.
- Die Teilnehmenden sollten die Möglichkeit haben, im Rahmen des Abschlusskolloquiums eine Einheit im Online-Format zu präsentieren.

Neben der inhaltlichen Verständigung über das Kurskonzept wurden an diesem Tag die Struktur und die Inhalte des Flyers beraten und das Anforderungsprofil für die zu buchende

Bildungsstätte erstellt. Es wurde vereinbart, dass die interaktive Kommunikation der Projektbeteiligten über Padlet (digitale Kommunikationsplattform) verlaufen sollte. Diese wurde noch während der Sitzung eingerichtet. Auf dieser Plattform wurden auch die Ergebnisse in Form eines digitalen Protokolls gesichert. Die Projektleitung wurde mit der Überarbeitung des Flyers beauftragt und es wurde vereinbart, diesen innerhalb von drei Tagen fertigzustellen. Die Projektmanagerin zeichnete sich für die Auswahl und Buchung der Bildungsstätte verantwortlich.

2. Phase der Öffentlichkeitsarbeit

Die Öffentlichkeitsarbeit für den Flyer erfolgte über E-Mail und auf dem Postweg an alle Freien Träger der Weiterbildung in Hessen, an die Fachberatungen aus Kindertagesstätten, an die Mitglieder des AWO-Bildungswerkes Hessen e.V und an Ehrenamtsorganisationen mit öffentlich zugänglichen Mail-Adressen. Ebenso wurde der Flyer auf der Homepage des AWO-Bildungswerkes platziert.

3. Sichtung der Bewerbungen

Um am Zertifikatskurs teilnehmen zu können, mussten sich die Interessenten schriftlich bewerben und neben Ihren Motivationsgründen kurz beschreiben, welche Kompetenzen sie bereits mitbringen und in welchem Bereich sie zukünftig als Trainer*in arbeiten möchten.

Insgesamt gingen 10 Bewerbungen ein und alle Bewerberinnen verfügten über die Voraussetzungen, an dem Kurs teilzunehmen. Sie wurden umgehend darüber informiert.

4. Durchführung der Qualifizierung

Die Qualifizierungsmaßnahme fand an insgesamt **12 Unterrichtstagen** statt. Von diesen 12 Tagen wurden 8 ganze Tage in Präsenz durchgeführt, einer ganztägig im ONLINE-Format und drei halbtägig im ONLINE-Format. Bei der Auswahl der Kurstage wurde darauf geachtet, dass nur vier Kurstage an Wochentagen in der Woche stattfinden, damit diese Qualifizierung auch arbeitgeberfreundlich berufsbegleitend absolviert werden kann. Hier die Struktur und die Inhalte der Qualifizierung:

5. a) Ergebnisdarstellung

1. Tag – Donnerstag 09. März 2023

Kennenlernen der Inhalte, Kompetenzerfassung und persönlicher Qualifizierungsbedarf

Der Zertifikatskurs startete am 09. März 2023 mit 10 Teilnehmenden in der Bildungsstätte (Sporthotel Grünberg). Inhaltlich ging es an diesem Tag zunächst um das gegenseitige Kennenlernen mit unterschiedlichen Methoden, die zugleich im Hinblick auf den Einsatz in Kursen reflektiert wurden.

Darüber hinaus wurde von allen Teilnehmerinnen ein individuelles Kompetenzprofil erstellt und der weitere Qualifizierungsbedarf festgehalten.

Es erfolgte eine Einführung in das Lerntagebuch zur individuellen Bildungsdokumentation auf der Grundlage einer Vorlage, die allen Teilnehmenden zur Verfügung gestellt wurde.

Nach Kursende fand eine telefonische Übergabe mit den beiden Kursleitungen der beiden Folgetages statt. Ebenso wurde die Projektleitung über den aktuellen Lauf per Mail informiert.

Auch auf Teilnehmerinnenebene wurde ein Padlet eingerichtet. Auf diesem Padlet wurden allen Kursteilnehmenden über die gesamte Kursspanne hinweg die Präsentationen, Fotoprotokolle, Hintergrundinformationen, Arbeitsblätter, Tutorials zur Verfügung gestellt.

2. Tag – Freitag – 10. März 2023

Erste Rollenklärung,
Einführung in die Gruppendynamik

Im Teamteaching fand der zweite Tag zum Thema „Rollenklärung“ und „Einführung in die Gruppendynamik“ statt.

Zu Beginn stand jeweils ein theoretischer Input der Referentinnen (z.B. zu den 6 Rollen einer Trainerin/ Phasen der Prozessgestaltung/ Gruppendynamische Rollen/ Entwicklungsquadrat Professionalität). Die anschließende Aufarbeitung fand mit unterschiedlichen Methoden (z.B. Reflecting-Team) stets im engen Praxisbezug mit der Fortbildungsgruppe statt.

3. Tag - Samstag 11. März 2023

Grundlagen der Erwachsenenbildung
Kommunikationsmodelle und deren Anwendung

In diesem Kursabschnitt hatten die Kursteilnehmer die Gelegenheit, sich mit ihrer eigenen „Fortbildungsbiografie“ zu beschäftigen, um daraus Rückschlüsse für Ihre Tätigkeit als Referentin zu ziehen.

Darüber hinaus wurden unterschiedliche Kommunikationsmodelle (Schulz von Thun) vorgestellt und diese in praktischen Übungen vertieft.

4. Tag - Samstag ONLINE am 29.04.2023

Grundlagen der Erwachsenenbildung -
Lerntheorien; Erwartungen von Teilnehmer*innen

Dieses Modul fand ONLINE um erstmals im Kursgeschehen ein Modul aus der Perspektive der Teilnehmenden eines Online-Formats zu erleben.

Bei diesem Modul wurden die Teilnehmenden sensibilisiert für die Unterschiede zwischen Lernen, Bildung und aktuelle Erkenntnisse aus der Lernforschung.

Beides wurde im Hinblick auf die zukünftige Praxis reflektiert.

5. Tag – Samstag - 03. Juni 2024

Planung und Vorbereitung eines
Fortbildungstages ganz praktisch - Teil 1

In diesem Modul wurde den Teilnehmenden vermittelt, worauf es bei der praktischen Seminarplanung ankommt, woran man alles denken muss (Ankündigungstexte, didaktische Gestaltung, inhaltliche Vorbereitung, Methodenkoffer) und welche Struktur bei der Planung hilfreich (Planungscheckliste) ist.

Anhand der Planungscheckliste wurde im Beisein der Referentinnen mit der Ausarbeitung des Kurskonzepts begonnen.

6. Tag – Samstag - 15. Juli 2024

Moderationstechniken

An diesem Modultag stand zunächst die Definition des Moderationsbegriffs im Mittelpunkt. Es wurden die Phasen der Moderation mit der Gruppe besprochen und anhand von Praxisbeispielen erläutert.

Darüber hinaus wurden Moderationstools (z.B. Skalierung) vorgestellt und die eigene Rollenklärung von Teilnehmenden und Moderator gegenübergestellt.

Intensiver wurde ich mit den Aufgaben des Moderators beschäftigt (Gestaltung des Einstiegs, Zielklärung, Erläuterung der Vorgehensweise, Visualisierung, Fokussierung auf das Thema, Ergebnissicherung)

Zu allen Aufgabenfeldern wurden unterschiedliche Moderationstools vorgestellt, erprobt und im Hinblick auf die zukünftige Praxis ausgewertet.

7. Tag - Mittwoch **ONLINE 0,5 Tag – 19. Juli 2023**

Schwierige Teilnehmer - Schwierige Situationen

In diesem Modul befassten sich die Teilnehmenden mit Theorien und Modellen zum Zustandekommen von schwierigen Situationen (personenbezogene Komponenten/ Strukturelle Komponenten) Dabei ging es um verschiedene stereotype Verhaltensweisen wie, aggressives Verhalten im Kurs, Vielredner und notorische Nörgler.

Im ersten Schritt wurden mögliche Ursachen benannt, um dann im zweiten Schritt angemessene Gegenmaßnahmen durch den Trainer zu eruieren.

8. Tag – Samstag – 09. September 2023

Konfliktmanagement

Dieser Modultag ging es vertiefend um Konflikttheorien (Eisbergmodell), um Konfliktarten (Kommunikationsprobleme, Interessenskonflikte, Rollenkonflikte, Beziehungskonflikte, Intrapersonelle Konflikte und Aufgabenkonflikte) um Konfliktursachen und Eskalationsstufen, sowie um Tools zur Konfliktbearbeitung und 7 Schritte der Lösungsstrategie für Fortbildungsgruppen. Hier spielte die Unterscheidung zwischen Konsens und Konsent eine Rolle.

9. Tag - Donnerstag ONLINE 0,5 - 21. September 2023

Online-Seminare planen und gestalten Teil 1

Magdalena bitte ausfüllen

10. Tag - Donnerstag ONLINE 0,5 – 28. September 2023

Online-Seminare planen und gestalten Teil 2

Magdalena bitte ausfüllen

11. Tag – Dienstag – 10. Oktober 2023

Planung und Vorbereitung eines Fortbildungstages ganz praktisch - Teil 2

An diesem Modultag wurde an der Fertigstellung des Fortbildungskonzepts weitergearbeitet. Darüber hinaus wurden die Beobachtungs- und Feedbackebenen (Rahmenbedingungen, Zielgruppe, Prozessgestaltung, Methoden, Arbeitsmittel, Gruppenprozesse, Inhalte, Zielsetzung, Rolle des Trainers und auftretende Schwierigkeiten) für das Abschlusskolloquium mit der Gruppe erörtert.

12. Tag – Dienstag – 21. November 2023

Abschlusskolloquium: Planung eines Fortbildungstages und Präsentation einer Arbeitseinheit. - Zertifikatsübergabe

Das Abschlusskolloquium fand in Präsenz in den Schulungsräumen in Grünberg mit **8 Personen** statt. Auch zwei Trainerrinnen und die Geschäftsführung des AWO-Bildungswerkes waren anwesend. Eine Person musste krankheitsbedingt kurzfristig leider absagen.

Alle Teilnehmenden stellten eine Einheit ihres Fortbildungskonzepts unter „Livebedingungen“ vor und erhielten im Anschluss von den Trainerinnen, der Geschäftsführerin und den anderen Teilnehmenden ein Feedback.

Im Anschluss wurde die gesamte Kursreihe schriftlich evaluiert. Die Daten wurden von der Projektleitung ausgewertet und in einem Evaluationsbericht zusammengefasst.

5. b) Bezug zu den Zielen des Weiterbildungspakts

Mit dem Weiterbildungsangebot „**Perspektive Qualifizierte Weiterbildner*in mit Zertifikat**“ verfolgten wir das **Ziel 3 „Qualität stärken“** des Weiterbildungspaktes 2021-2025, wo es wörtlich heißt: *„[...] Kursleitende müssen systematisch fortgebildet und auch mit neuen Lern- und Beratungsformen vertraut gemacht werden, um professionelle pädagogische Herangehensweisen kontinuierlich zu stärken und aufzubauen.“* (Pakt S. 5)

Die geplante Maßnahme fällt unter das **Handlungsfeld 3.1 „Qualität stärken – Profession Erwachsenenbildung“**, wo es wörtlich heißt: *„Der Erwerb pädagogischer Grundfähigkeiten für nicht oder erst im geringen Umfang geschulte Kursleitende wird systematisch unterstützt. Bestehende Konzepte in diesem Bereich werden weiterentwickelt und in die Fläche gebracht.“* (Pakt S. 8)

Die Maßnahme hat konkret dazu beigetragen, dass Menschen, die zuvor nicht als Trainerin oder Trainer tätig waren, nun in diesem Bereich für Ihren eigenen Träger (z.B. im Rahmen von Schulungen für neue Mitarbeitende). Vier Personen sind inzwischen für das AWO-Bildungswerk tätig (z.B. als Referentin von Arbeitskreisen im U3 Bereich/ Inhouse-Schulungen/ Fachreferentinnen)

5. c) Transfer und Öffentlichkeitsarbeit

Der **Sachbericht** als auch die **Auswertung** des Gesamtkurses wurden auf der Homepage des AWO-Bildungswerkes unter <https://www.awo-fortbildung.de/weiterbildungspakt.html> veröffentlicht.

5. Nachhaltigkeit

Die Nachhaltigkeit des Projektes ist vor allem dadurch gewährleistet, dass die ausgebildeten Trainer*innen auch tatsächlich als Trainer*innen tätig sind.

Eine hat die regelmäßige Moderation eines Arbeitskreises übernommen, eine weitere gibt im Auftrag des AWO-Bildungswerkes Fachfortbildungen zum Thema „Gebärdensprache unterstützen Kommunikation“, eine weitere unterstützt ein externes Kita-Team bei der Erarbeitung ihrer Konzeption, eine über nimmt die Fortbildung zum Thema „Aggressive Kinder in der Kita- was tun“ von einem Kollegen, der keine Kapazitäten mehr hat.

Ein zusätzlicher Kurs ist derzeit nicht geplant, da eine anderer Freier Träger der Weiterbildung (EKKN) auch eine Kursreihe anbietet, der auch für andere Anbieter offen ist. Eine solche Kursreihe ohne die finanzielle Unterstützung durch den Weiterbildungspakt anzubieten ist für ein Bildungswerk unserer Größenordnung nicht denkbar, da der finanzielle und organisatorische Aufwand erheblich ist.